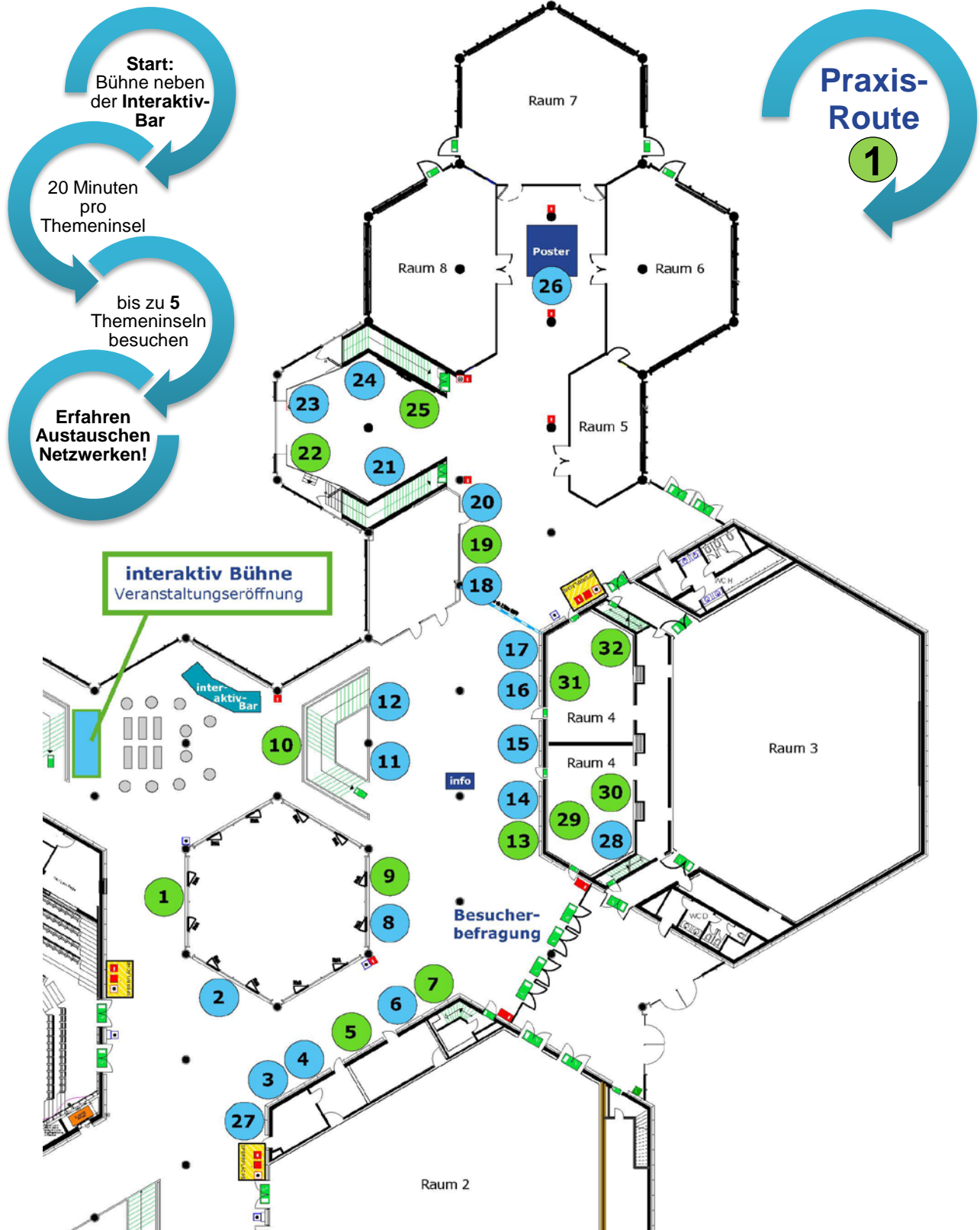


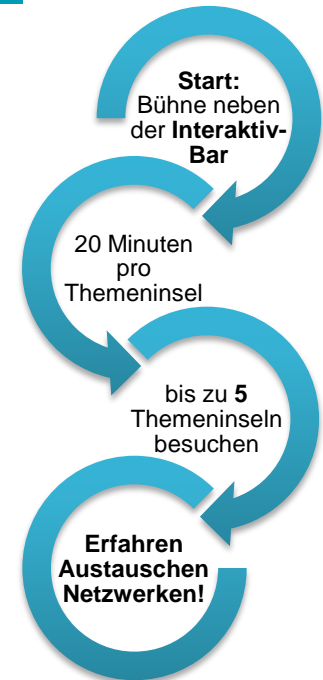
Praxis interaktiv**Beurteilung der Arbeitsbedingungen****Gesundheit und Psyche**

Moderation: Dr. Roland Portuné
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Instrumente, Verfahren und Praxisanwendungen zur Beurteilung der Arbeitsbedingungen stehen im Zentrum der Veranstaltungsreihe „Praxis Interaktiv“: Was benötigen die Akteurinnen und Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes für ihre Praxis? Welche hilfreichen Neuigkeiten aus Forschung, Politik oder aktuell laufenden Projekten gibt es?

Beteiligen Sie sich am Austausch der Fachgemeinde für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu konkreten praktischen Ansätzen und bringen Sie Ihre betrieblichen Herausforderungen und erprobten Ideen ins Gespräch!

Sie sind herzlich eingeladen alle Angebote im Kongress-Foyer zu nutzen. Die Expertinnen und Experten freuen sich auf Sie!



– Themeninseln der Praxis-Route 1 –

1 Arbeiten mit chronischer Erkrankung – Inklusion statt Illusion!

VDSI, Bundesprojekt Teilhabe - Epilepsie - Arbeit (TEA)
Peter Brodich, Olaf Buschikowski, Thomas Mackenstein

Wie können wir Menschen mit chronischer Erkrankung erfolgreich in der Arbeitswelt unterstützen und was ist zu beachten?

Der Arbeitgeber ist für die Sicherheit und Gesundheit seiner Beschäftigten verantwortlich. Leidet eine Person an einer chronischen Erkrankung ist die Verunsicherung oft groß. Kann ich den Mitarbeitenden weiter beschäftigen? Welche Vorkehrungen zur Sicherheit am Arbeitsplatz müssen getroffen werden? Aufklärung und Aufzeigen von Möglichkeiten und (notwendigen) Maßnahmen stehen an dieser Themeninsel im Mittelpunkt.

Anhand des Bundesprojektes TEA werden Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt, um bei einer inkludierten Gefährdungsbeurteilung bei Epilepsie zu unterstützen.

Der Umgang mit der Erkrankung Morbus Parkinson wird ebenfalls im Rahmen der Themeninsel aufgezeigt: die im Rahmen des Projektes "Parkinson + Arbeitswelt" erarbeiteten Hilfestellungen werden vorgestellt.

5 Psychische Gefährdungsbeurteilung, Kennzahlen und Ziele im BGM

DEKRA – Fachbereich Mensch und Gesundheit
Dr. Karin Müller, Mara Müller, Amelie Wiedemann

Welche Anforderungen muss eine psychische Gefährdungsbeurteilung erfüllen, damit sie zur Definition von Kennzahlen und Zielen in einem BGM genutzt werden kann?

Es wird ein wissenschaftlich fundiertes digitales Verfahren zur psychischen Gefährdungsbeurteilung vorgestellt. Anhand konkreter Kundenprojekte wird gezeigt, wie auf der Grundlage der Ergebnisse ein BGM implementiert und kontinuierlich evaluiert werden kann.

7 Individuelle Resilienz im Arbeitskontext

ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft
Nora Johanna Schüth

Wie kann die individuelle Resilienz der Beschäftigten durch Maßnahmen im Unternehmen gefördert werden?

In der Themeninsel wird die Handlungshilfe "Checkliste individuelle und organisationale Resilienz – Ein Einstieg für Unternehmen" mit dem Fokus auf die individuelle Resilienz vorgestellt. Das Analyseinstrument soll Unternehmen dabei unterstützen, einen Überblick über die Resilienz im Unternehmen zu erhalten, mögliche Stellschrauben zu identifizieren und passende Maßnahmen abzuleiten. In der Themeninsel werden die Bereiche Führung, Strategie, Beschäftigte sowie Prozesse in Hinblick auf die Resilienzförderung und dafür geeignete Maßnahmen diskutiert.

9 DGUV Ideen-Treffen: eine Methode für alle, auch für die Gefährdungsbeurteilung in KMU

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
Betty Willingstorfer, Dr. Günter Klesper, Evelyn Heinen

Und wie verbessern Sie Ihre Arbeitsbedingungen im Kleinbetrieb – kontinuierlich und gemeinsam im Team?

Die Methode DGUV Ideen-Treffen hilft KMU, die Arbeitsbedingungen zu beurteilen. Dabei werden die Stärken des Betriebs und die Eigeninitiative der Arbeitsgruppe gefördert. Es geht um Verbesserung und nicht um die Suche nach Schuldigen. In regelmäßigen Besprechungen überlegen alle gemeinsam, wie Hindernisse und Probleme Schritt für Schritt beseitigt werden können. Dadurch ist die Methode für die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung – aber auch allgemein im Arbeitsschutz und für KVP – geeignet.

10 Have a break

Dachverband Freie Gesundheitsberufe e.V.
Dorothee Remmler-Bellen

Kleine Impulse – große Wirkung: Kurze Pausen ohne großen Aufwand attraktiv und einladend gestalten

Pausen sind wichtig und sie sind gesetzlich vorgeschrieben. Oft werden sie allerdings nicht so gestaltet und genutzt, dass sie auch tatsächlich Erholung bieten und frische Energie liefern. Die Themeninsel zeigt auf, wie mit geringem Aufwand Impulse gesetzt werden können um zu aktiven Pausen anzuregen, die Körper und Geist Entspannung und frische Energie geben. Die FG – der Dachverband Freie Gesundheitsberufe e.V. – gibt auf der Themeninsel auch praktische Beispiele, die Lust machen gleich aktiv mitzumachen um den Effekt der Übungen selbst spüren zu können.

13 Führungsleitlinien

Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)
Dr. Just Miels

Wofür ist eine Führungsleitlinie gut?

Führungskräfte sind Aufmerksamkeitslenker für die Entwicklung der Kultur. Idealerweise machen sie Sicherheit und Gesundheit zu zentralen Themen im Betrieb. In der "kommmitmensch"-Kampagne werden sieben Aspekte im Sinne einer proaktiven und wertschöpfenden Präventionskultur beschrieben, die angepasst an die betrieblichen Rahmenbedingungen Anhaltspunkte für ein sicheres und gesundes Führen liefern. Durch eine Leitlinie kann eine höhere Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit hergestellt werden.

19 Psychische Störungen in der Arbeitswelt – Erkennen, Ansprechen, Unterstützen

ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft
Dr. Catharina Stahn, Dr. Anika Peschl

Wie können Führungskräfte unterstützt werden, das Thema psychische Störungen anzugehen?

Die Themeninsel stellt die Handlungshilfe "Psychische Störungen in der Arbeitswelt – Erkennen, Ansprechen, Unterstützen" vor und beschäftigt sich mit den Fragestellungen:

- Welche Bedeutung haben psychische Störungen für die Arbeitswelt?
- Woran erkenne ich, dass sich Beschäftigte beansprucht fühlen oder möglicherweise unter einer psychischen Störung leiden? Wie kann ich Betroffene ansprechen?
- Wie kann Beschäftigten im Unternehmen geholfen werden, die bereits erkrankt sind?
- Welche Rolle habe ich als Führungskraft in diesem Zusammenhang?

22 Psychische Belastung und Beanspruchung mit dem BRB-Instrumentarium messen

Institut für Arbeitsfähigkeit (IAF)
Prof. Dr. Anja Liebrich, Regina Laudel

Welche psychische Belastung und Beanspruchung wirken an Ihrem Arbeitsplatz auf Sie ein?

Die Themeninsel beschäftigt sich mit der Messbarkeit von psychischer Belastung und Beanspruchung am Arbeitsplatz. Die Besucherinnen und Besucher erhalten einen Überblick und priorisieren Hauptaspekte psychischer Belastung und Beanspruchung. Sie haben die Möglichkeit, Beispielfragen aus dem BRB-Instrumentarium kennenzulernen und zu beantworten. Anschließend werden gemeinsam die beispielhaften Ergebnisse diskutiert und festgehalten.

25 BGN Selbstcheck

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN)
Stefan Keller, Ellen Schwinger-Butz

Wie kann ich herausfinden, wie mein Unternehmen bei den Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aufgestellt ist?

Mit dem Selbstcheck können Sie in ca. 30 Minuten herausfinden, welchen Stellenwert die Themen Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz in Ihrem Unternehmen haben und ob bzw. wie diese Themen bereits in den Arbeitsalltag integriert sind. Direkt im Anschluss an die Bearbeitung erhalten Sie Angebote und Maßnahmen der BGN zur Verbesserung der Gesundheit und Sicherheit – auch als individuell zusammengestellte Aktions-Box mit Broschüren, Arbeitshilfen, Seminarangeboten und vielem mehr zur Kampagne "kommmittensch".

29 Critical Customer Management**Ein Konzept zur Förderung der organisationalen Bewältigungskompetenz**

Hochschule für Oekonomie und Management
Prof. Dr. Silke Surma, Ferdinand Balke

Was können Unternehmen tun, um kritische Kundenkontakte zu reduzieren und das Bewältigungspotential ihrer Mitarbeitenden zu verbessern?

Auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Arbeits-, Organisations- und Gesundheitspsychologie wurde der Dienstleistungsmanagementansatz „Critical Customer Management (CCM)“ entwickelt. Im Rahmen des CCM-Ansatzes werden zunächst Belastungsfaktoren als auch Ressourcen mit Hilfe eines standardisierten Arbeitsanalyseverfahrens auf der Individual-, Führungs-, Team- und Organisationsebene analysiert. Auf dieser Grundlage wird eine Belastungs-Ressourcenbilanz erstellt, mit Hilfe derer gezielte personenbezogene oder verhältnisbezogene Maßnahmen abgeleitet werden können.

30 Einführung und Gestaltung mobiler Arbeit mithilfe einer Checkliste

ifaa – Institut für angewandte Arbeitswissenschaft
Dr. Ufuk Altun

Wie kann mobile Arbeit bedarfs- und gesundheitsgerecht gestaltet werden?

Die Einführung und Gestaltung von flexibler und mobiler Arbeit erfordert eine bedarfsgerechte und maßgeschneiderte Arbeitsorganisation sowie betriebsindividuelle Regelungen. Wie diese Regelungen aussehen können, zeigt die ifaa-Checkliste zur Gestaltung mobiler Arbeit, die auf der Themeninsel vorgestellt wird.

31 „Psyche? – Hab‘ ich auch!“**Wie Unternehmen einen offenen Umgang mit dem Tabuthema gestalten können**

psyGA
Franziska Stiegler

Wie lässt sich das Thema Psyche aus der betrieblichen Tabuzone holen?

Dass die Gestaltung der Arbeit eine wichtige Einflussgröße für unser Wohlbefinden ist, ist unumstritten. Doch dem Chef von der Depression zu berichten als wäre es ein Knochenbruch, ist für viele weiterhin undenkbar. Trotz breiter medialer Präsenz und anhaltendem Interesse der Öffentlichkeit an dem Thema Psychische Gesundheit, sind psychische Themen in der Arbeitswelt weiterhin mit einem Stigma behaftet. Das führt dazu, dass die Berücksichtigung des Faktors psychische Gesundheit bei der Gestaltung der Arbeitsbedingungen von vielen Betrieben noch nicht erkannt oder mit spitzen Fingern behandelt wird. Um Überlastungen frühzeitig zu erkennen und die psychische Gesundheit der Beschäftigten zu fördern, ist ein offener Umgang mit dem Thema die Voraussetzung. Aus diesem Grund widmet sich der neue Online-Fokus des Projektes „Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt“ (psyGA) dem Thema Destigmatisierung.

32 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz – Praxisnahe Qualifizierung Hand in Hand

psyGA
Franziska Stiegler

Was sollten betriebliche Akteure zum Thema Psyche wissen?

Der Schutz und die Förderung der psychischen Gesundheit der Beschäftigten ist ein komplexes Aufgabenfeld, das für alle Beteiligten herausfordernd sein kann. Umso wichtiger ist, dass die Akteure im Betrieb umfassend qualifiziert sind. Das Projekt psyGA und das GDA-Arbeitsprogramm Psyche haben die Informationen zum Thema in Seminarkonzepte übersetzt.

